

Achern heute

Zwei Jubiläen
Die Fasnachtskampagne der Narrhalla Achern ist 2017 besonders (Seite 2).

Polizeibericht

Sattelzug fährt sich fest – dank Navi

Kappelrodeck (red/hei). Weil er von seinem Navigationsgerät fehlgeleitet wurde, landete am Mittwoch gegen 14 Uhr nach Polizeiangaben ein auswärtiger Sattelzugfahrer in der Talstraße in Kappelrodeck. Dort ging es nicht mehr weiter, der Laster fuhr sich ohne Schneeketten fest. Alle Versuche, selbst wieder freizukommen, scheiterten. Schließlich schaufelten Mitarbeiter des Bauhofs das schwere Gefährt frei und ermöglichten mit dem Einsatz von Streusalz ein Wendemanöver. Dabei wurde lediglich eine Straßenlaterne touchiert und leicht beschädigt. Ein Streifenwagen des Polizeireviers Achern/Oberkirch lotste den Brummi dann zum eigentlichen Zielort.

Eisbrocken auf der Autobahn ausgewichen

Bühl (red/hei). Eine 43-jährige Golf-Fahrerin war am Mittwoch um 15.10 Uhr auf dem linken Fahrstreifen der A 5 in Richtung Süden unterwegs, als sie laut Polizei auf Höhe der Anschlussstelle Bühl einem Schneebrocken auswich und ins Schleudern kam. Der Volkswagen kam nach rechts ab, überschlug sich mehrfach und kam auf dem Beschleunigungsstreifen der Einfahrt auf dem Dach zum Stillstand. Die Fahrerin wurde in eine Klinik gebracht. Der Wagen wurde mit einem Schaden von etwa 3000 Euro abgeschleppt.

Zu glatt: Fahrzeug kippt auf Beifahrerseite

Bühl-Weitenung (red/hei). Vermutlich fuhr ein 24-jähriger Opel-Fahrer auf der K 3736 von Weitenung in Richtung Leiberstung am Mittwoch gegen 14.45 Uhr zu schnell. Laut Polizeibericht kam er bei Schneeglätte von der Straße ab. Der Kleinwagen fuhr eine Böschung hinunter, kippte zur Seite und kam auf der Beifahrerseite zum Stillstand. Ein 19-jähriger Mitfahrer wurde leicht verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Wagen musste geborgen und dann abgeschleppt werden. Den Schaden schätzt die Polizei auf 2500 Euro.

Rund um Achern



Interview: Profi-Flötist Rudolf Döbler kommt für ein Konzert in die Heimat zurück.
4. Lokalseite



Brauchtum: In der Nacht zu Dreikönig feierten die Sasbacher Lochmatt-Druden mit 1000 Gästen das Häsabstaben ums Rauhnachtsfeuer.
3. Lokalseite

Trauer in Lauf: Willibald Berl ist mit 84 Jahren verstorben.
3. Lokalseite

In Kürze

Blut spenden in Kappelrodeck

Kappelrodeck (red/hei). Der DRK-Blutspendendienst bittet um Blutspenden am Mittwoch, 11. Januar, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Achertalhalle, Jahnstraße 4, in Kappelrodeck. Den Personalausweis müssen Freiwillige mitbringen. Bei jeder Blutspende werden Blutdruck und der Gehalt an rotem Blutfarbstoff (Hämoglobinwert) gemessen. Außerdem wird jede Blutspende im Labor auf Krankheitserreger untersucht.

Affentaler: 300 000 Euro Brandschaden

Feuer in Gebäuden der Bühler Winzergenossenschaft

Bühl-Eisental (red/hei). Am späten Mittwochabend brannte es in Gebäuden der Affentaler Winzer eG in Eisental. Um 23.25 Uhr meldete laut Polizeibericht eine aufmerksame Verkehrsteilnehmerin den Brand eines Firmengebäudes an der L84 über den Notruf 112.

Beim Eintreffen der Rettungskräfte stand die Außenfassade eines Gebäudeteils in Vollbrand. Die Feuerwehren aus Bühl, Eisental, Vimbuch und Balzhofen (54 Mann, zwölf Fahrzeuge) konnten das Feuer rasch löschen. Der

Brand war im Bereich eines Leergutlagers ausgebrochen und hatte sich auf die Fassade und das Dach einer Halle ausgebreitet. Traubenannahme und Kelterhaus sind dabei beschädigt worden. Personen kamen nicht zu Schaden, wie die Polizei weiter mitteilt.

Ursache unbekannt

Der entstandene Sachschaden wird vorläufig auf etwa 300 000 Euro geschätzt. Zur Brandursache liegen derzeit noch keine Erkenntnisse vor. Dazu wird die Polizei ihre Ermittlungen fortsetzen.

Lokalredaktion Achern

Telefon 07841/ 6417-10 • Fax 07841/ 6417-30
E-Mail: lokales.achern@reiff.de

Andreas Cibis (aci) • Telefon 07841/ 6417-14
Matthias Heidinger (hei) • Telefon 07841/ 6417-11
Stefan Bruder (bru) • Telefon 07841/ 6417-13



Sasbach-Knowhow für Prachtbau

Wittenauer GmbH war für die Dachkonstruktion der Hamburger Elbphilharmonie zuständig

Der Bau der Hamburger Elbphilharmonie in Hamburg findet am 11. Januar mit der offiziellen Einweihung sein glückliches Ende. Grund zum Feiern hat dabei auch die Sasbacher Wittenauer GmbH, die für rund 8,4 Millionen Euro die aufsehenerregende Dachkonstruktion umsetzte – nach einer wechselvollen Baugeschichte.

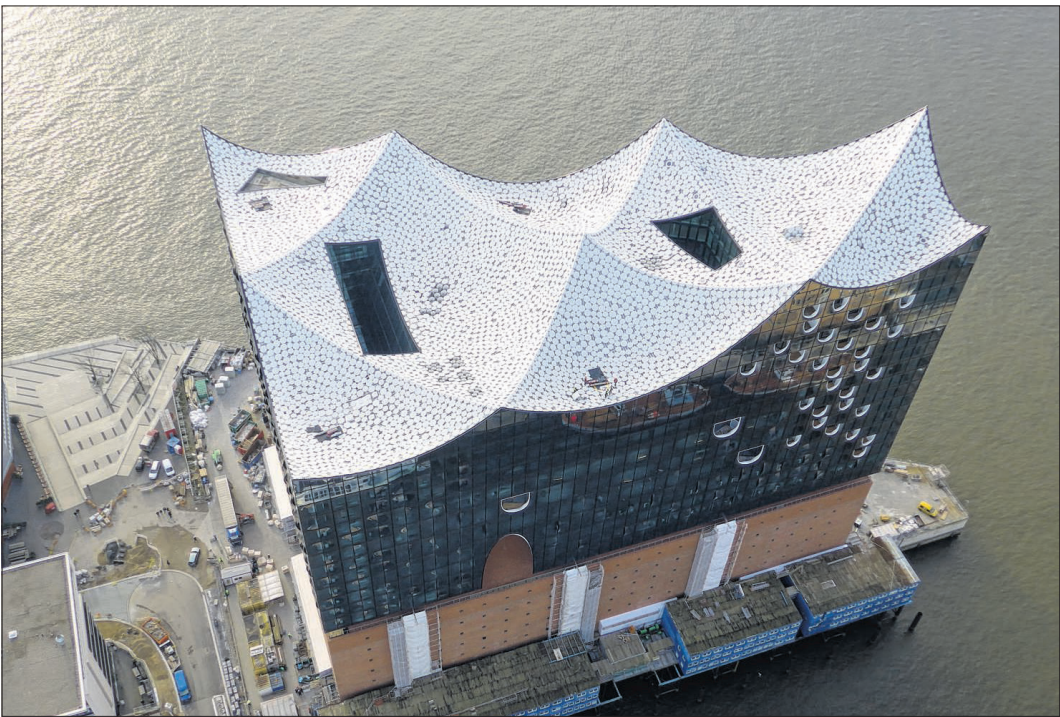
VON ANDREAS CIBIS

Sasbach/Hamburg. Es war der größte Auftrag in der Firmengeschichte der Wittenauer GmbH: Das 7000 Quadratmeter große Konzerthaus-Dach der Elbphilharmonie wurde von der Sasbacher Firma geplant, gefertigt und montiert. Unterstützt wurde das eigene Montagepersonal teilweise von Industriekletterern, denn die Arbeiten fanden in einer Höhe zwischen 78 und 102 Metern statt.

»Die Montage war technisch eine große Herausforderung«, erklärt Projektleiter Klaus Storz. Hohe Sicherheitsanforderungen waren notwendig. Das Dach weist Steilheiten bis zu 60 Grad auf. »Wir haben das Dach unfallfrei übergeben«, freut sich Storz über den positiven Abschluss einer langen Baugeschichte. Der Bauingenieur ist nach vielen erfolgreichen Dachprojekten seiner Firma einiges gewohnt, doch vor Ort bekam selbst er an der Hamburger Dachkonstruktion in luftiger Höhe einen Adrenalin-Schub.

Auftrag kam 2009

2008 brachte eine Glasbau-firma das Sasbacher Unternehmen für den Dachbau ins Gespräch, erzählt Geschäftsführer Roman Wittenauer der ARZ. Der Spezialist für Dach- und Fassadenbau überzeugte den Generalunternehmer. Im Februar 2009 erhielt Wittenauer den Auftrag, acht Monate später war Baubeginn. Das Dach wurde speziell für die Elbphilharmonie entwickelt und ist ein Unikat. Es besteht aus acht sphärisch, konkav gekrümmten Flächen. Dadurch erhält die Dachsilhouette »eine einzigartig elegante Linieneinführung«, wie die Sasbacher Firma betont. 6000 schimmern-



Am Bau der spektakulären Elbphilharmonie in Hamburg war auch die Wittenauer GmbH aus Sasbach beteiligt.
Fotos: Wittenauer GmbH

de Pailletten wurden montiert. Bauverzögerungen sind für Roman Wittenauer Arbeitsalltag. Aber der Baustopp für die Elbphilharmonie Ende 2011 bedeutete eine Zäsur und verlangte große Flexibilität.

Zwei Jahre Pause

Die fast zweijährige Pause musste mit dem Einholen anderer Aufträge kompensiert werden, um die Mitarbeiter beschäftigen zu können. Probleme gab es zudem um die Gestaltung des Dachrunds und um das Fassadenreinigungskonzept. Bis das Bauamt während der Baupause zustimmte, mussten mehrere Konzepte vorgelegt werden. Dies ließ unter anderem die Planungskosten in die Höhe schnellen und verdoppelte die Kosten für das Dach. Hinzu kam, dass die bis dahin gefertigten Teile der Dachkonstruktion nun zwischengelagert werden mussten. Auch hier war wieder die Flexibilität des Sasbacher Unternehmens gefragt.

Mit einer besonderen Konstruktion und dank eines selbst entwickelten und patentierten innovativen Dachaufständerungssystems konnte den besonderen Herausforderungen (Windkräfte und Niederschläge), die das Klima in Hamburg stellt, gerecht werden. Mit ei-

HINTERGRUND

Baugeschichte der Elbphilharmonie in Hamburg glich Achterbahnfahrt

Die Elbphilharmonie Hamburg eröffnet am 11. und 12. Januar. Das neue Konzerthaus – im Strom der Elbe an drei Seiten **von Wasser umgeben** – soll zum Anziehungspunkt für alle Hamburger und für Gäste aus aller Welt werden.

Das spektakuläre Gebäude vereint **drei Konzertsäle**, einen großen Musikvermittlungsbereich, Gastronomie, ein Hotel, 45 Luxuswohnungen und die öffentliche Plaza, die den Besuchern einen Panoramablick über die gesamte Stadt bietet. Künstlerische Qualität, Vielfalt und Zugänglichkeit sollen das musikalische Programm von Hamburgs **neuem kulturellem Wahrzeichen** prägen.

Das spektakuläre Projekt machte nicht nur durch seine gigantische Architektur an einem prägnanten Standort von sich reden, sondern zählt mit Stuttgart 21

und dem Berliner Flughafen zu großen Bauprojekten in Deutschland, die durch **Bauverzögerungen und Kostenexplosion** für Schlagzeilen sorgten.

So ging man 2006 von Kosten von knapp über 241 Millionen Euro für die Elbphilharmonie aus. Am Ende kostete das Projekt rund 789 Millionen Euro.

Ursprünglich war die Fertigstellung des Gebäudes für 2010 vorgesehen. Doch das Projekt verzögerte sich mehrfach. Negativer Höhepunkt war der Baustopp 2011.

Ein neuer Vertrag zwischen dem Architekten, dem Bauherren und der Baufirma ermöglichte dann den Weiterbau.

Der 31. Oktober 2016 wurde für die Bau- und Schlüsselübergabe vereinbart und dieser Termin konnte letztendlich eingehalten werden.



Die Dachkonstruktion des Hamburger Konzerthauses in der Speicherstadt besteht unter anderem aus 6000 Pailletten.